

Heute wieder eine FROHE BOTSCHAFT

23.11.26

Ja ist denn heut ´schon Weihnachten?

Es weihnachtet sehr. In vielen Geschäften sind Schoko-Nikoläuse und Co. bereits Mangelware. Nur noch die teuren Produkte liegen in den Regalen. Die Weihnachtsmärkte eifern darum, wer zuerst eröffnet. Je früher desto besser.

Die Menschen sehnen sich, so heißt es, allerorten nach Schönem, nach Glühwein und danach, die Katastrophen dieser Welt einmal für eine Weile zu vergessen. Angeheizt wird das ganze durch besondere Schnäppchenwochen, in denen man alle Geschenke auf einmal zu günstigen Preisen besorgen kann. Vom Sofa aus – online! So erspart man sich den Stress, durch die Stadt zu hetzen. In etwas mehr als 4 Wochen ist dann alles schon wieder vorbei! Und je schneller der „ganze Plunder“ dann wieder weggeräumt ist, desto besser. Wie schnell hat man sich satt gesehen an Glitzer und Girlanden. Der Lebkuchen landet in der letzten Ecke im Schrank und man nimmt sich vor, sich nächstes Jahr nicht so stressen zu lassen.

Aber es gibt inzwischen auch viele Menschen, die aussteigen aus diesem Konsumwahnsinn. Die ganz bewusst die Adventszeit begehen. Da gibt es die lebendigen Adventskalender, die einladen zu Ruhe und Besinnung. Da gibt es Menschen, die sich noch mehr um andere kümmern als sie es schon vorher getan haben. Und manche schreiben wieder Weihnachtskarten und verzichten auf das Weiterleiten von KI-Grüßen. Wie man die Vorweihnachtszeit gestaltet, das bleibt sicher jedem selbst überlassen. Da möchte ich auch nicht über jemanden urteilen.

Was ich zu einer schönen Adventszeit beitragen kann, das möchte ich aber gerne tun: Ich will versuchen geduldig zu bleiben, wenn im Supermarkt die Menschen drängeln,



damit sie noch die letzte, billige Schokolade erwischen. Ich will geduldig bleiben, wenn ich auf dem Weihnachtsmarkt angerempelt werde, weil es viel zu voll ist. Ich will mir Zeit nehmen für die Menschen, die gerade jetzt ein Gespräch suchen und wenn es „nur ein bisschen Smalltalk ist. Und ich will denen danken, die ein Angebot für mich und andere machen, das es mir ermöglicht, die Adventszeit ruhig angehen zu lassen. Damit Weihnachten dann ganz leise Einzug halten kann in unseren Herzen.

Rita Rösch, Sozialreferentin

